№ 6006. Donnerstag, 7. April. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Fräulein Eveline v. Beczwarzowska zu Lauban den Luisen-Orden erster Abtheilung; dem Rechnungsrath Weißleder und dem Rechnungsrath Berkofsky, beide in Berlin, den Character als Geh. Rechnungsrath zu verleihen; und den Rathsherrn Junker zu Colberg als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Colberg für eine fernerweite sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Frankfurter Lotterie. In der am 4. April fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von 100,000 fl. auf No. 22,099. 6 Gewinne von 1000 fl. auf No. 11,701 11,706 13,891 17,269 19,826 20,657. 7 Gewinne von 300 fl. auf No. 8515 11,404 12,648 13,148 15,403 19,157 21,838. 19 Gewinne von 200 fl. auf No. 2339 3541 3846 3958 6762 7076 9632 10,946 13,294 15,242 15,569 15,682 18,518 21,137 22,238 22,923 23,728 25,657 25,698.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6 April, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 6. April. Die Wahlen werden, wie die heutige „Provinzial Correspondenz" berichtet, keineswegs vor September stattfinden, voraussichtlich die Reichstagswahlen zuerst, dann die zum Abgeordnetenhause.

Münster, 6. April. Der Generalvicar Brinkmann ist als Bischof proklamirt.

Wien, 6. April. Durch den Einsturz eines Neubaues in der Maximilianstraße wurden heute 9 Menschen getödtet, 7 schwer verwundet.

Die preußische Bank 1869.

Graf Itzenplitz hat als Chef der preuß. Bank den Verwaltungsbericht dieses Instituts für 1869, wie er den Meistbetheiligten in der Generalversammlung am 25. März d. J. vorgelegt ist, im Druck erscheinen lassen, dem wir entnehmen, daß gegen das Vorjahr ein wesentlicher Aufschwung in fast allen Zweigen des Verkehrs eingetreten ist. Ganz besonders lohnend war das Geschäft im Bergbau und in allen Fabriken, welche sich mit der weitern Bearbeitung der edlen Metalle befassen. Auch die Lage der Gutsbesitzer hat sich durch die verhältnißmäßig gute Ernte etwas gebessert, doch wurde ihr Einfluß durch den bald darauf eintretenden rapiden Fall der Getreidepreise wesentlich abgeschwächt. Das Geld blieb in Folge der vielen Unternehmungen des In- und Auslandes, welche den Geldmarkt in immer wachsendem Umfange in Anspruch nehmen, ziemlich knapp. Der Gesammtumsatz hat 2,648,862,800 Rthlr., also 269,995,200 Rthlr. mehr als 1868 betragen. Mit Hinzurechnung der mit Provinzialbankanstalten und andern Behörden verrechneten Beträge stellt sich die Totalsumme aller Umsätze auf 4,373,521,000 Rthlr. oder 422,825,200 Rthlr. mehr, als 1868. — Die Zahl der Antheilseigner hat sich im Inlande um 51, im Auslande um 34 vermehrt, so daß 1402 Inländer 12,007 Antheile und 795 Ausländer 7993 Antheile besitzen. Im Depositen-Verkehr sind über 19 Mill. belegte Kapitalien vorhanden gewesen und über 16 Mill. eingezahlt, über 15 Mill. erhoben worden. Neue Bankobligationen wurden 8139 Stück über 16,627,100 Rthlr. ausgefertigt. Banknoten waren durchschnittlich 145,103,000 Rthlr. im Umlauf, deren Anfertigung 72,577 Rthlr. betrug. Der Metallvorrath in Barren und Münzen betrug durchschnittlich 75,401,000 Rthlr. Im Giroverkehr betrug das Guthaben beinahe 37 Mill., doch wurden über 36 Mill. im Laufe des Jahres abgeschrieben, so daß am 31. Dezbr. 1869 203,553 Rthlr. Guthaben vorhanden war. Effekten waren für mehr als 14 Mill. vorhanden, von denen am Jahresschlusse mehr als 11 Mill. im Bestande verblieben. Der Reservefond ist unverändert mit 6 Mill. übertragen. Diskontowechsel waren am 1. Januar 1869 56,189 Stück über 40 Mill. im Bestande, diskontirt wurden 382,390 Stück über 257½ Mill., davon 374,619 mit 250 Mill. eingezogen. Der Gewinn aus diesem Geschäfte beträgt bei der Hauptbank 174,165 Rthlr., bei den Provinzialbank-Anstalten 1,519,470 Rthlr., zusammen 1,694,235 Rthlr. Die höchste Anlage in Diskontwechseln mit mehr als 49 Mill. war am 30. September, die niedrigste mit 36½ Mill. am 23. März gemacht. Im Lombard-Verkehr waren 13,212 Darlehne mit 148 Mill. ausgeliehen, davon 7401 mit 126 Mill. zurückgezahlt und 5811 mit 22 Mill. verblieben sind. Die Verwaltungskosten haben 774,577 Rthlr., d. h. 126,679 Rthlr. mehr, als 1868 betragen, worunter sich 80,100 Rthlr. mehr gezahlte Communalsteuern befinden. Der Gewinn der Bank beträgt 2,767,836 Rthlr. Hiervon erhält der Staat 66,423 Rthlr., die Bankantheilseigner 966,423 Rthlr. vorweg und bleibt nach Abzug von Reserven, uneinziehbaren Forderungen ꝛc. ein Reingewinn von 1,866,010 Rthlr., dazu der Gewinn beim Effectenverkauf mit 6299 Rthlr., giebt 1,872,310 Rthlr. 14 Sgr. 6 ₰. Hiervon fällt an den Staat die Hälfte mit 936,155 Rthlr., während ebensoviel den Bank-Antheilseignern als Extradividende verbleibt, die sich für jeden Antheil von 1000 Rthlr. auf 91 Rthlr. 20 Sgr. oder 9⅙ %, gegen 8 % 1868 berechnet.

Außer dem Hauptbank-Directorium in Berlin verfügt die Bank über 156 Bankplätze, nämlich das Bankdirectorium in Breslau, die Bankcomtoire in Cöln, Danzig, Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen und Stettin und die Commanditen, Agenturen, Waarendepots und Regierungs-Hauptkassen an den anderen Orten.

---

* **Berlin**, 5 April. Beim Bureau des Reichstags — schreibt die „M. Z." — sind bis heute nur 242 Abgeordnete angemeldet, es haben mithin einige fünfzig Mitglieder es für gut befunden, ihrer Mandatsverpflichtungen sich gar nicht zu erinnern. Die noch nicht angemeldeten Abgeordneten gehören in ziemlich gleichem Verhältnisse der rechten und der linken Seite des Hauses an, ja es darf nicht verschwiegen werden, daß mehr liberale als conservative Mitglieder die mangelhafte Besetzung des Hauses verschulden. Ungefähr fünfundzwanzig Herren sind durchschnittlich zur Hälfte beurlaubt und zur Hälfte krank und circa dreißig fehlen regelmäßig ohne Entschuldigung. Bei politisch wichtigen Debatten füllt sich das Haus bis auf etwa 204 Mitglieder; stehen Gesetzentwürfe auf der Tagesordnung, die einen politischen Character nicht an sich tragen, so sinkt die Zahl der Abgeordneten auf 180, 160 und darunter. — Die „M. Z." glaubt mit der Darlegung dieser Verhältnisse im Sinne aller gewissenhaften Abgeordneten zu handeln. — Was die „Br. Ztg." neulich als Wahlprogramm der Fortschrittspartei brachte, ist nur ein Vorschlag zu demselben, da der Wahlverein erst nächsten Freitag darüber entscheiden soll. Von einer organisatorischen Thätigkeit — sagt die „Br. M.-Ztg." — etwa in der Weise, wie die Nationalliberalen, die Freiconservativen, die hannoversche Coalitionspartei u. s. w. es unternommen haben, ist von der Fortschrittspartei nichts zu erwarten. Diejenigen Personen, welche die Parteigeschäfte bisher besorgt haben, legen auf eine solche Thätigkeit entweder kein rechtes Gewicht oder haben nicht die Zeit dazu. Die jüngeren Mitglieder der Partei, wie Parisius, Max Hirsch, Eugen Richter, Langerhans, Schenk (Wiesbaden), scheinen zwar über diese Unthätigkeit sehr ärgerlich, mögen es aber wohl nicht für zweckmäßig halten, den älteren Parteiführern öffentlich entgegenzutreten und zu versuchen, selbst an die Spitze der Agitation zu treten. — Das „BKB." versichert mit Bestimmtheit, daß der Abg. Ziegler künftig kein Mandat mehr anzunehmen entschlossen ist und auch Schulze-Delitzsch sich jedenfalls nur für eine Versammlung, wahrscheinlich den Reichstag, wählen lassen werde. — Der Abg. Meyer (Bremen) hat nachstehenden Antrag beim Reichstage eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: In Erwägung, daß die Einführung der Goldwährung in Deutschland als sehr wünschenswerth, aber bei den außerordentlichen Kosten, welche eine sofortige Umwandlung des Münzsystems verursachen würde, kaum ausführbar erscheint; dagegen vermittelst eines Ueberganges zur Doppelwährung das Endziel der Einführung der Goldwährung bei günstigen Umständen im natürlichen Laufe der Dinge ohne allzu große Opfer erreicht werden kann: den Bundeskanzler aufzufordern, in Ueberlegung zu ziehen, ob nicht die Annahme der Goldkronen an den öffentlichen Kassen des norddeutschen Bundes, resp. der einzelnen Bundesstaaten und der süddeutschen Staaten gesetzlich auf 9 Rthlr. 10 Sgr. und 16 fl. 20 Kr. festzusetzen sei: bei Ausprägung der Kronen den Schlagschatz in Wegfall zu bringen und nur die Kosten der Ausprägung selbst zu erheben sei; und demgemäß die Art. 18, 21 und 22 des Wiener Münzvertrages vom 24. Januar 1857 im Wege des Vertrages mit den süddeutschen Staaten theilweise aufzuheben sein würden. Unterstützt ist der Antrag von 15 Mitgliedern der nationalliberalen Fraktion.

— Für das Seebataillon in Kiel ist eine abermalige Vermehrung um eine vollständige Compagnie angeordnet, welche als künftige Besetzung für Wilhelmshaven und für die in Dienst gestellten Schiffe bestimmt ist.

Oesterreich. *Wien, 4. April. Die kaiserliche Genehmigung der Demission des Cabinets Hasner — schreibt die „N. fr. Pr." — wird in Pest als eine empfindliche Niederlage des Grafen Andrassy betrachtet. Wie man uns aus Pest telegraphirt, ist Graf Andrassy in der entschiedensten Weise für die Vorschläge des Minister-Präsidenten Hasner eingetreten. Die Ansichten des Grafen Beust behielten die Oberhand, und ist demnach das neue Cabinet als sein eigenstes Werk zu betrachten. Das Ministerium der Zukunft wird demnach ausschließlich auf die Unterstützung des Reichskanzlers angewiesen sein. — Der Kaiserin steht ein Präsent bevor, das trotz der hohen Auszeichnung, die der hohen Frau damit zugedacht wird, dieselbe trotzdem nicht sehr angenehm berühren dürfte. Der Papst will ihr nähmlich die „geweihte Rose" übersenden. Bekanntlich war Königin Isabella von Spanien zuletzt dieser Ehre Seitens des heiligen Vaters gewürdigt und hat ihr die angeblich „segenbringende" Spende nichts weniger denn gut angeschlagen.

Frankreich * Paris, 3. April. Professor Wurtz, der Dekan der medicinischen Fakultät, erschien, obgleich noch leidend, gestern in dem Amphitheater der Schule und zeigte, nachdem er sein lebhaftes Bedauern über die jüngsten Vorgänge ausgesprochen, den Studenten an, daß der Zutritt zu der nächsten Vorlesung des Professors Tardieu nur den mit Erkennungskarten versehenen Medizinern gestattet würde. Der „Soir" vernimmt, daß sämmtliche Professoren dieser Anstalt beschlossen hätten, sich mit Hrn. Tardieu solidarisch zu erklären und lieber die Schließung der Schule zu beantragen, als ihren Collegen noch ferner den beleidigenden Kundgebungen und der unrechtmäßigen Pression eines Theiles der akademischen Jugend ausgesetzt zu sehen. (Die Demonstrationen haben sich auch am 4. d. wiederholt.) — Die Schiedsrichter zwischen Isabella und deren Gemahl sind mit der Untersuchung zu Ende und werden ihr Urtheil in wenigen Tagen einreichen. Don Francisco soll eine feste Pension erhalten, die Kinder sollen gegen die verschwenderischen Gewohnheiten ihrer Mutter sicher gestellt werden; über die Trennung von Tisch und Bett, heißt es, würden die Richter schweigen, indem sie den zartesten Punkt den beiden Ehehälften selbst anheimstellen.

Italien. Rom, 31. März. Die Berathungen über das Schema de fide werden das Concil bis Ostern beschäftigen. Nach dem Fest wird das Schema de ecclesia, welches die Definition der Infallibilität einschließt, in der Generalcongregation zur Verhandlung kommen. — Zwei englische Familien sind von der Polizei ausgewiesen worden. Die Polizei soll angeblich den Verdacht hegen, daß sie mit Garibaldinischen Umtrieben in Beziehung stehen oder daß ihre Dienerschaft die Trägerin einer Conspiration sei. Die jüngstgeborene (einzige) Tochter des Exkönigs Franz ist gestorben.

— [Schwefelhölzerverbot.] Die Fabrikation von Schwefelhölzchen ist fast die einzige Industrie, die im Staate Sr. Heiligkeit gedeiht. Sie blüht namentlich in Viterlo. Die feinste Gattung dieses Viterber Fabrikates wird mit dem Namen Flammiferi infallibili bezeichnet, unfehlbare Zündhölzchen, unfehlbar

---

Literarisches.

Gottesidee und Cultur bei den alten Preußen, ein Beitrag zur vergleichenden Sprachforschung. Berlin. W. Peiser. 1870.

Die Provinzialorgane, selbst die strenger politischen, dürfen wohl von Zeit zu Zeit ihre Aufmerksamkeit literarischen Erscheinungen zuwenden, welche, wie die vorliegende, sich mit der Vorzeit der Provinz beschäftigen — selbst wenn sie nach Form und Inhalt nur für strengere Fachgenossen bestimmt sein sollten. Letzteres kann man zum Vortheil dieser Schrift von ihr nicht behaupten. Im Gegensatze vielmehr zu dürren Auseinandersetzungen, denen Carlyle die Spottbenennung für deutsche Gelehrte, Dry as dust, wie Staub so trocken, — abgewonnen hat: ergeht sich unser obengenanntes Werk mit der lichteren Klarheit und behaglichern Freude am Stoffe, wodurch sich die Schriften englisch-französischer Essayisten auszuzeichnen pflegen, in breiterer Ausmalung des Gegenstandes, so daß auch ein Ungelehrter gerne den Faden der Untersuchung verfolgt. Und es ist wirklich eine hübsche Unterhaltung über einen höchst anziehenden Gegenstand.

Seit nämlich Arnold Ruge in seinen Reden zur Religion als Schleierlüfter aufgetreten ist, ahnt auch wohl das größere Publikum, welchen weitgreifenden Einfluß die Forschungsergebnisse der vergleichenden Sprach- und Mythenkunde auf unseren ganzen Ideenkreis auszuüben bestimmt sind.

Die Götter des Indogermanenvolkes sind ohne Ausnahme Personificationen von Naturerscheinungen, ja zum Theil nur personifizirte Attribute und Adjectiva solcher Erscheinungen. Djaus ist der blaue Himmel im Sanscrit, aber als Dieu ist er uns der geistige Gott. Letzteres Wort selbst erklärt man aus dem Zend als chwâ data, „selbstgegeben" oder auch nach älterer Weise als „Gut". Steinthal und Lazarus, die berühmten Juden, zersetzen bereits ihren jüdischen als reingeistig so hoch bewunderten Jahvehbegriff.

Doch, wer sich eingehender hiermit bekannt machen will, nehme das hübsche Büchlein von 80 Seiten zur Hand, dessen Titel wir wir oben verzeichnet. Es ist offenbar das Werk eines Mannes, der sich nicht als strenger Fachgelehrter zur Zunft rechnet. Um so erquicklicher sind auch für das große Publikum seine Auseinandersetzungen. Vorzugsweise empfehlen wir die klar geschriebene Einleitung in das Thema als trefflich geeignet, über das ganze Gebiet der einschlagenden Untersuchungen Licht zu verbreiten.

Auch für Sachkenner wird es höchst interessant sein, zu beobachten, auf welchen Wegen der Verfasser zu seinen ganz neuen und eigenthümlichen Resultaten gelangt. Er verläßt die breite Heerstraße des Chronikenklopfens und Ausstäubens, geht aber auch nicht auf die zweifelhafte Bahn der modernen Liebhaberei ein, Volksgebräuche zu untersuchen und aus ihnen auf die Vorzeit der Urbewohner zurückzuschließen: Da ja in Preußen gerade die Völkermischung so weitgreifend und tiefdringend war, daß kaum noch von einer Sage oder Formel behauptet werden kann, sie sei altpreußisch! Vielmehr schlägt unser Hr. Verfasser den Weg von M. Bréal, M. Müller, Kuhn u. A. ein, die aus Sprachvergleichung allein ihre sicheren Schlußfolgerungen aufbauen. So legt der Verfasser denn klar, fast überzeugend richtig, die Entstehung der „altpruzzischen" Götterfigurationen aus den Resten der Sprachbezeichnungen dar, deren inniger Zusammenhang mit allen schon sonst bekannten indogermanischen Ueberlieferungen hell in die Augen springt.

Wir überlassen das absprechende Urtheil über die Richtigkeit der Resultate des Verfassers dem Forum der Zeit, auf welchem allein endgiltige Kritik gefällt wird; freuen uns zunächst nur, daß auch in den Kreisen der praktischen Welt, der eigentlichen Geschäftsleute, sich Neigung und Ausdauer findet, um so verwickelten Fragen mit Ernst und Nachdruck näherzutreten. Damit nähern auch wir uns dem vielgerühmten Zustande westlicher Culturvölker, bei welchen Erwerbssinn und wissenschaftlicher Geist Hand in Hand gehend eine Ausgleichung der Bildungsstufen seit Jahren schon gefördert haben: während bei uns noch eine Kluft zwischen Gelehrten und Ungelehrten gähnt, deren Ueberbrückung manchen „Popularphilosophen" verdacht wird. A. P.

---

* Vorwärts, vorwärts, Ihr deutschen Genossenschaftsmänner! Sieben Flugblätter für die deutschen Vorschuß- und Creditvereine von Ludolf Parisius ꝛc.

Die unter diesem Titel im Verlag von Otto Löwenstein in Berlin erschienene, drei Bogen umfassende Broschüre, besteht aus 7 verschiedenen Aufsätzen, welche der Abgeordnete Parisius zunächst für das von ihm unter Mitwirkung mehrerer Freunde, namentlich des Abg. Eugen Richter (Königsberg) herausgegebene politisch-volkswirthschaftliche Wochenblatt: „Der Volksfreund" geschrieben hat, und welche mit Ausnahme des Einleitungsaufsatzes auch einzeln als besondere Flugblätter erschienen sind. Der einleitende Aufsatz: „Die deutschen Volksbanken" bespricht im Allgemeinen und belegt mit Zahlenreihen die staunenswerthen Erfolge der Volksbanken seit der kurzen Zeit ihres Bestehens. „Die übrigen Aufsätze sollen zeigen" — so heißt es im Vorwort — „was ein guter Vorschußverein leisten kann, was er leisten muß, sobald er die in den am besten organisirten Vereinen üblichen Geschäftsbranchen sammt und sonders bei sich einführt und auch nach volkswirthschaftlich richtigen Grundsätzen betreibt. Der Vorschußverein muß dann nicht blos dem städtischen Gewerbetreibenden den ihm nöthigen Credit beschaffen, er muß auch das Bedürfniß des Landwirths nach Personalcredit vollständig befriedigen" (Flugblatt I.: Warum sollte jeder Landmann einem Vorschuß- oder Creditvereine angehören?); „er muß gleich den schottischen Banken durch laufende Rechnung — Contocorrent mit Checkbuch — allen Gewerbtreibenden in Stadt und Land das zeitweise überflüssige Geld verwahren und nutzbringend verwalten" (Flugblatt II.: Schafft das überflüssige baare Geld aus dem Hause!); „er bietet die beste und sicherste Sparkasse für Arbeiter, Dienstboten, Kinder" (Flugblatt III. Wo sind die kleinen Ersparnisse anzulegen?); „er muß besser und billiger als die Banquiers mit Hilfe des Giroverbandes den Gewerbetreibenden ihre Geschäftswechsel discontiren und Zahlungen nach andern deutschen Plätzen vermitteln" (Flugblatt IV.: Wechsel discontiren und Geld verborgen, und Flugblatt V.: Was bedeutet der Giroverband der deutschen Genossenschaften? und Anhang: Verzeichniß der deutschen Bank- und Vereinsplätze.) „Endlich muß er die wirthschaftliche und sittliche Erziehung seiner Mitglieder dadurch fördern, daß er nach den strengen Grundsätzen von Schultze-Delitzsch nur dem gesunden Credite dient." (Flugblatt VI.: Was nützt die Aufhebung der Schuldhaft und des Lohnarrestes den Volksbanken?). — Soweit das Vorwort. Schon der Name des Verfassers, welcher seit einer Reihe von Jahren mitten in der Genossenschafts-Bewegung steht, Mitredacteur von Schulze-Delitzsch' „Blättern für Genossenschaftswesen" ist und als Stellvertreter des Genossenschaftsanwaltes bei den genossenschaftlichen Verbandtagen fungirt, giebt der Broschüre Anspruch auf besondere Beachtung auch außerhalb der Kreise der betheiligten Volksbanken.

deshalb, weil sie bei dem ersten Anstriche sofort Feuer fangen oder wenigstens Feuer fangen sollen. Jede Schachtel des Fabrikats führt diese vielversprechende Inschrift. Nun wollte es in den letzten Tagen das Unglück, daß der Papst, der bisher die in seinem Zimmer befindlichen Zündhölzchenschachteln keiner eingehenden Betrachtung gewürdigt hatte, die verhängnißvolle Inschrift erblickte. Das Gerücht erzählt, daß er ganz außer sich gewesen sei, daß er die Sache für einen Hohn genommen — eine Auffassung, die übrigens bei der Qualität der Viterber Hölzchen bis zu einem gewissen Grade zu entschuldigen war — kurz, die Anwendung der Etikette wurde von der römischen Polizei verboten. (Magd. Ztg.)

Provinzielles.

= Dirschau. Die Eissprengungsarbeiten sind jetzt bis in unmittelbarer Nähe der Dirschauer Brücke gekommen, so daß man von dieser aus die interessanten Arbeiten bequem ansehen kann.

Zuschrift an die Redaction.

b. Neuteich, 5. April. Nach jahrelangen Bemühungen ist doch endlich vom letzten Kreistage der Chausseebau beschlossen worden. Die eigenthümlichen Verhältnisse unserer Kreisvertretung, welche nur einem Besitzer von 6 Hufen und nur wenn selbe in einem Dorfe liegen, eine Stimme giebt; haben aber der projectirten Linie von Tiegenhof bis Neuteich eine Richtung gegeben, welche unseres Erachtens den Interessen des Kreises nicht entspricht. Es handelt sich, kurz gefaßt darum, ob man wegen 3 Dörfern, welche **rechts** der Schwente sich befinden, die rechtsseitige Linie Neuteich-Marienau-Tiegenhof oder wegen **40** Dörfer der linken Seite, die Chaussee **links** der Schwente von Neuteich über **Ladekopp** nach Tiegenhof bauen will. Geht sie rechts, so kann die große Ueberzahl der linksseitigen Dörfer (mit Ausnahme des einen Dorfs Tiege) diese ganze Streke von Neuteich bis Tiegenhof — 1¼ Meilen lang — nur von den Endpunkten aus, befahren, wogegen aller Nutzen und Vortheil nur den erwähnten 3 Dörfern zufällt. — Leider hat diese enorme Mehrheit der linken Seite (etwa 4 □Meilen) im Ganzen nur 2 Kreisstimmen, wogegen in Marienau allein 2 Stimmen und in den, ebenfalls in dortiger Gegend, aber schon mehr nach Marienburg zu, liegenden Dörfern Lindenau, Tansee und Eichwalde noch fernere 7 Stimmen sind. Diese letztern Dörfer mit 7 Stimmen haben zwar bis zu einer linksseitigen Chaussee, welche sie in Neuteich erreichen würden, nur ¼ bis ⅜ Meilen weiter zu fahren, als bis zu der von ihnen vorgezogenen rechtsseitigen Linie. Jedoch ist ihnen dies Grund genug gewesen, alle Vortheile, welche eine linksseitige Linie für den ganzen Kreis bietet, unbeachtet zu lassen. Die Rücksicht auf dies Mißverhältniß der Stimmen, ist so zwingend gewesen, daß sogar der, jene Linien veranschlagende technische Bauverständige, selbst geäußert: „Es ist die linke Seite entschieden günstiger und richtiger als die Rechte, allein nur eine Rechtsseitige hat Aussicht auf Erfolg, da links keine Stimmen sind."

Die Linksseitigen hatten sich auch schon in ihr Geschick ergeben, wollten sie doch lieber aus Rücksicht auf Tiegenhof und das Wohl des Ganzen, eine Chaussee in's Leben rufen helfen, wenn selbe ihnen auch fast keine Vortheile böte, als durch Widerspruch die ganze Sache zu Fall bringen, und so kam denn auch durch **ihre** Mitwirkung, der eingangs erwähnte Beschluß, mit sehr knapper Majorität zu Stande. Wie schon vor Kurzem in d. Bl. gesagt, umfaßte derselbe nur die Haupt- und Endpunkte der Chaussee, und überließ die specielle Linienbestimmung dem nächsten Kreistage. Dieses ganz unerwartet günstige Ereigniß wurde von den links Wohnenden jetzt mit der größten Energie erfaßt und benutzt. Ein Antrag auf Verlegung der Linie von rechts der Schwente auf das **linke** Ufer wurde entworfen, von einer recht bedeutenden Zahl von Kreisvertretern mitunterschrieben und bereits am 28. vor. M. dem Landrathsamte eingereicht. Wir erwarten jetzt, daß die Herren Kreis**vertreter** sicher auch das Beste des **Kreises** erwählen werden; ebenso haben wir stets die feste Zuversicht gehabt und hoffen auch jetzt noch, daß durch den Hrn. Präses unserer Kreisvertretung, obgleich uns noch nicht die Ehre geworden ist mit unserm Chausseeproject ihm persönlich näher treten zu dürfen, ebenfalls in dieser so wichtigen Sache das **Land** (unser Kreis) gut **berathen** sein wird. Cl.

Vermischtes.

— Der Rath der Stadt Leipzig soll das Entlassungsgesuch des Directors Laube nicht angenommen haben. Die „Dt. Allg. Ztg.", welche in dem häßlichen Streite gegenüber den Hetzereien des von dem Hofrath Gottschall inspirirten Tageblatts eine sehr würdige Stellung beobachtet hat, schreibt heute: Die bessern Elemente haben sich ermannt und selbst von denen, die damals blindlings „mitgemacht", schämen sich manche jetzt, daß sie sich so verleiten ließen.

Bremen, 3. April. [Rettung Schiffbrüchiger.] Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wird ihre Jahresversammlung am 29. Mai in Stettin abhalten. Während des eben abgelaufenen fünften Lebensjahres der Gesellschaft sind, wie ein Bericht des Vorstandes ergiebt, an der Nordsee 2 Segelboots-, 3 Ruderboots- und 4 Raketen-Stationen, an der Ostsee 1 Ruderboots- und 4 Raketen-Stationen neu errichtet worden. Die Anweisung für die Fälle von Rettung durch Taugeschosse ist, dem Beschluß der letzten Jahresversammlung gemäß, in die dänische, schwedische, russische, finnische und lettische Sprache übertragen worden, so daß nun die ganze Ostseeschiffahrt von Deutschland aus mit dieser wichtigen Rettungsmethode bekannt gemacht wird.

Bockenheim, 2. April. Das „Frankf. J." schreibt: Als ein noch nicht dagewesenes Phänomen der medicinischen Wissenschaft starb in dem benachbarten Ginnheim ein 84jähriger Mann, dem vor 50 Jahren der durch kühne Operationen seiner Zeit weit bekannte Anatom Bünger zu Marburg, um ihn von einem Blutschwamm am Kopfe zu befreien, beide Drossel-Schlagadern nach einander unterbunden hat. Das Wagniß, welches schon bei einer der Adern kaum versucht wird, gelang so sehr, daß der Operirte nur den Verlust eines Auges davon trug, sein übriger Organismus aber bis zu einem Alter von 84 Jahren ungestört aushielt. Von Interesse für die Wissenschaft wird es sein, nun festzustellen, auf welchen Umwegen die für die Ernährung des Gehirns und der edelsten Sinne unentbehrliche Blutcirculation weitergeführt worden ist.

— Unsern reaktionären Blättern zur Belehrung und Nacheiferung theilen wir folgende loyale Stylprobe der russischen „Tamboffer Zeitung" mit: „Gestern hat Se. Majestät Alexander II um 10 Uhr wiederzuerwachen und nach einem einfachen Frühstücke Sich auf die Bärenjagd zu begeben geruht. Als Höchstdieselben in den Wald mit Ihrem Gefolge kamen, sahen Sie einen Bären, den ein glücklicher Instinkt hierher geführt hatte, um den Geist des Vaters unseres glücklichen Rußland zu erheitern. Aber beim Anblick des Herrn von Millionen ihn anbetender Wesen blieb der Bär wie versteinert stehen und man merkte deutlich, daß, anstatt der Wildheit, welches das Thier im Allgemeinen kennzeichnet, seine Physiognomie einen Ausdruck antizipirter (sic!) Freude zeigte, als denke es, wie das einem getreuen Unterthanen Seiner Majestät gebührt, an die Freude, von der Hand seines gnädigen Souveräns zum Tode gebracht zu werden. — Von der Jagd wieder zurück, wurde Sr. Majestät heiser, geruhte jedoch nach Anwendung der üblichen Mittel Sich besser zu befinden; hierauf begaben Sie Sich zu Bette und hatten am folgenden Tage die entzückende Gnade, völlig wieder hergestellt zu sein."

Produktenmarkt.

Stettin, 5. April. (Ostl.-Ztg.) Weizen fest, pr 2125 ℔ loco gelber geringer 56—59 Rℓ, feiner 60—62 Rℓ, 83/85 ℔ gelber pr Frühjahr 62½, 63, 62½ Rℓ bez. u. Gd., ¾ Rℓ Br., Mai-Juni 62¾, 63 Rℓ bez., 62¾ Rℓ Br., Juni-Juli 63¾, 64 Rℓ bez. u. Br., Juli-August 64½, ¾ Rℓ bez. — Roggen fester, pr 2000 ℔ loco geringer 38—41 Rℓ, 80 ℔ 44½ Rℓ, 82 ℔ 45¼ Rℓ, pr Frühj. 44⅛, 44¼ Rℓ bez. u. Gd., Mai-Juni 44¼ Rℓ bez. u. Gd., Juni-Juli 45¼ Rℓ bez. u. Br., 45 Rℓ Gd. — Gerste matter, pr 1750 ℔ loco Pomm. 35—37 Rℓ, Märk. 37—38 Rℓ, pr Frühjahr Pomm. 69/70 ℔ 36 Br. — Hafer fest, pr 1300 ℔ loco 25—27 Rℓ, 47/50 ℔ pr Frühjahr 27 Rℓ bez. — Erbsen stille, pr 2250 ℔ loco Futter- 43—45 Rℓ, Koch- 46—47 Rℓ, Frühjahr Futter- 46 Rℓ Gd. — Winterrübsen pr 1800 ℔ pr Sept.-Oct. 100½, 101 Rℓ bez. u. Gd. — Rüböl fest und steigend, loco 14½ Rℓ Br., April-Mai 14 5/24, ¼, ⅓, ½ Rℓ bez. u. Gd., Mai-Juni 14 5/12 Rℓ bez. u. Gd., ½ Rℓ Br., Sept.-Oct. 13, 13 1/12 Rℓ Gd., ⅙ Rℓ Br. — Spiritus fest, loco ohne Faß 15¾, ⅓ Rℓ bez., pr Frühj. und Mai-Juni 15⅓, ⅜ Rℓ bez. u. Br., Juni-Juli 15⅔ Rℓ Br., 7/12 Rℓ Gd., Juli-August 15 11/12 Rℓ Br., ⅚ Rℓ Gd., August-Sept. 16⅙ Rℓ Br., 1/12 Rℓ Gd. — Regulirungs-Preise: Weizen 62¾ Rℓ, Roggen 44⅛ Rℓ, Rüböl 14¼ Rℓ, Spiritus 15⅓ Rℓ — Petroleum loco 8⅓ Rℓ bez., Sept.-Octbr. 7 5/12 Rℓ bez. — Schweineschmalz, ungarisches, 6 1/24 Sgr bez. — Hering, Crown Brand Ihlen 10 7/12 Rℓ tr. bez. — Leinsamen, Pernauer 12, 12 1/12 Rℓ bez., Rigaer 10½ Rℓ bez.

Meteorologische Depesche

vom 6. April.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	339,1	1,5	W	mäßig	heiter, starker Reif.
7	Königsberg	339,8	0,1	W	stark	heiter.
6	Danzig . . .	340,6	1,3	WSW	mäßig	heiter, Reif.
7	Cöslin . . .	340,3	1,4	SW	schwach	heiter, gest. Abd. Nordl.
6	Stettin . . .	341,0	1,0	SW	mäßig	heiter.
6	Putbus . . .	338,3	2,8	NW	schwach	heiter, gest. Abd. Nordl.
6	Berlin . . .	340,1	2,4	S	schwach	gz. heit., gst. Ab. Nordl.
6	Köln	338,3	6,0	SO	schwach	s. heit., gest. Abd. Nordl.
6	Trier	333,7	1,3	O	schwach	heit., nebl., Abd. Nordl.
7	Flensburg.	340,2	1,0	SW	schwach	heiter, gest. Abd. Nordl.
8	Paris . . .	339,8	2,9	S	schwach	heiter.
7	Haparanda	—	—	—	—	fehlt.
7	Helsingfors	334,3	1,3	WSW	mäßig	bedeckt.
7	Petersburg	334,6	0,5	SW	schwach	bew., gest. Abd. Nordl.
7	Moskau . .	—	—	—	—	—
6	Stockholm.	336,6	1,8	W	schwach	fast heiter, gest. Abd. [Nordl.
8	Helder . . .	340,0	5,9	SO	s. schwach	—
8	Havre . . .	336,9	1,6	NO	lebhaft	heiter.

Verantwortlicher Redacteur: In Vertretung: A. W. Kafemann in Danzig.

Karup's allgemeiner deutscher Versicherungs-Correspondent (Leipzig. Albert Fritsch). Von diesem neuen Unternehmen erscheint seit Neujahr wöchentlich eine No. in Folio. Der Inhalt desselben ist nicht nur für Fachleute, sondern auch für ein größeres Publikum, das sich für Versicherungswesen interessirt, berechnet. Das Versicherungswesen hat heute in allen Schichten der Bevölkerung eine Verbreitung gefunden, die mit Recht colossal genannt werden darf. Alle die Eigenthum und Existenz zu sichern haben, sind mehr oder weniger dabei betheiligt, und also auch berechtigt, Aufklärung über das gesammte Gebiet der Assecuranz erhalten zu können. Diesem Zwecke entspricht der Versicherungs-Correspondent in musterhafter Weise, und darf deshalb mit vollem Recht allen Interessenten empfohlen werden.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Arndt** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **2. Mai cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 25. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Grichtsrath Assmann im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte **Roepell**, Justizräthe **Besthorn** und **Weiß** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 25. März 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5868)

Aufgebot.

Die beiden Actien der Creditbank **Donimirski, Kalkstein, Lyskowski & Co.** zu Thorn über je 200 Rt., von denen die eine Littr. B. No. 372 auf den Namen der verwittweten Frau Rittergutsbesitzer v. Kalkstein zu Pelplin, die andere, Littr. B. No. 858 auf den Namen des Rittergutsbesitzers Albin v. Korytowski zu Rogowo bei Trzemeszno ausgestellt ist, sind nebst den Dividendenscheinen bis incl. 1885 verloren gegangen.

Die unbekannten Inhaber dieser Urkunden werden aufgefordert, dieselben in dem

am 9. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Lilienhain im Terminszimmer No. 4 des hiesigen Gerichtslokals anberaumten Termin bei Vermeidung der Amortisation vorzulegen.

Thorn, den 21. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4553)

Gaskohlen-Lieferung.

Für die hiesige Gasanstalt sind 7500 Tonnen a 4 Berl. Schffl. Old Pelton main Gaskohlen zu liefern. Unternehmungslustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift „Kohlenlieferung betreffend", uns bis zum 2. Mai d. J. zukommen lassen. Die Lieferungsbedingungen sind im Bureau der Gasanstalt einzusehen oder von dort zu beziehen.

Elbing, den 2. April 1870. (6227)

Das Curatorium der Gasanstalt.

Zur Schul-Versetzung.

Tornister, Knaben- und Mädchenmappen, alle Sorten Schreibehefte und gedruckte Schulbücher zum Einkaufspreise, wie alle Schulutensilien, empfiehlt billig (6274)

J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Riesen-Spörgel

ist zu haben in Bankau bei Danzig. (6278)

Eine Partie **mahagoni Fourniere** offeriren, um damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** von 1 Sgr. ab pro Blatt, sowie auch **Pockholz** in verschiedenen Dimensionen

R. Seeger & Co.,
(6276) Brodbänkengasse 26.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10

Niersteiner Rhein-Weine,

vorzüglicher Qualität, versendet 1/4 Ohm aufwärts hess. Ohm = 160 Liter circa 200 Flaschen 65r. à Rt. 60, 68r 56 Rt., Rothwein Rt. 60 inck. Faß. Champagner Sgr. 20 ohne Kiste und Verpackung ab Mainz Netto Compt. oder Nachnahme.

Niederolm, Rheinhessen.

C. Vietor,
(4728) Weinproducent.

Klee- und Gräsersamen,
Saathafer,
Rüb- und Leinkuchen,
alles von bester Qualität, empfiehlt
(5998) **R. Baecker** in Mewe.

Gerade polnische Floßnägel sind in Posten billigst abzugeben.

F. W. Peters,
(6138) **Danzig, Kneipab 30.**

Circa 500 Scheffel blaue **Saat- u. Futterlupinen** hat abzugeben,
Rosenthal per Pelplin,
(6104) **Randt.**

1000 Scheffel schweren weißen Hafer hat zu verkaufen
Dom. Jenkau.

Große Mecklenburgische Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.

Zur Verloosung sind bestimmt: **100 edle Pferde** und **1000 andere werthvolle Gewinne.** Hauptgewinn: eine **vollständige Equipage mit 4 hochedlen Pferden** im Werthe von **3000 Thlr.**

Loose à 1 Thlr. zu beziehen durch

B. Magnus in Hannover. (4290)
A. Molling in Neubrandenburg.

Frische Rübkuchen

offeriren von unserem Lager „Rothe Speicher" am Schäferei'schen Wasser. (5128)

Petschow & Co.,
Hundegasse 37.

Beste frische **Rüb- und Leinkuchen,** sowie sämmtliche **Kleesaaten und Thymotheum** offerirt billigst

Dagobert Aron
in Königsberg i. Pr.,
(5739) Comtoir: Knochenstr. 13.

Zur Saat

empfiehlt alle Sorten Kleesamen, Thymotheum, Rhyegras, Schafschwingel, weiße, graue und schwedische Erbsen zu billigen Preisen

Adolph Seligsohn.
Marienburg. (6226)

Bierbrauerei,

Brennerei und Essigfabrikation. Die Vorträge, Lehren und Uebungen hierüber beginnen gleichzeitig mit dem Sommersemester der landwirthschaftlichen Lehranstalt am 26. April. Programme und Auskunft durch

(5609) **Dr. Schneider in Worms.**

Ausbildung auf dem Lande
zum
Fähnrichs- und Freiw.-Examen
im Anschluss an das Pädagogium
Ostrowo bei Filehne. Prospecte gratis.

Das norddeutsche

Militair-Pädagogium

Berlin, Schönhauser Allee 27,

bereitet für alle **Militair-Examina** auch für d. Reserve-Off.-Ex.) unter Garantie des Bestehens vor. Die wichtigsten modernen Sprachen, sowie Turnen, Fechten und Exerciren wird gelehrt. Die Pension ist sehr gut, die Lage des Instituts der Gesundheit zuträglich, da es rings von Gärten umgeben ist. Es sind schon über 1600 junge Leute, incl. derer, welche das **Freiwilligen-Examen** bestanden haben, vorbereitet. Junge Leute **jeden Alters** werden aufgenommen, können auch ohne Nachtheil **täglich** eintreten, da die Anstalt stets Abtheilungen hat, welche von vorn anfangen. Neue Curse im April-Programm gratis. (6006)

v. Guretzky-Cornitz, Hptm. a. D.
Dr. **Killisch.**

Die Drahtgewebe- und Drahtwaarenfabrik von Heinze u. Keil in Graba bei Saalfeld in Thüringen, auf 4 Ausstellungen prämiirt, liefert zu sehr billigen Preisen Kupfer-, Messing- und Eisendrahtgewebe in jeder verlangten Stärke und Feinheit für Papier-, Zuckerfabriken, Schlämmereien und sonstige gewerb- und landwirthschaftliche Zwecke, desgleichen zu Gartenmöbeln und farbiges Gewebe zu Luftfenstern, Geflechte in jeder Stärke zu Garten- und Parkeinzäunungen, Balkongeländern und Volièren. Spiralmatratzen, mit Holzrahmen oder eisernen Gestellen, die sich gegen alle andern wegen ihrer Dauerhaftigkeit und Billigkeit auszeichnen.

Geld-, Messer- und andere Körbe, Masken, Ofenschirme, Fenstervorsetzer in jeder Größe mit den prachtvollsten Gemälden, Pianorückwände, Kaffee-, Thee- und Bouillonsiebe, sowie noch die verschiedenartigsten Artikel von verzinnte Draht.

NB. Tüchtige Agenten werden gesucht.



Eine eiserne Drathdarre

soll wegen Betriebsänderung zum halben Kostenpreise verkauft werden in der Brauerei Pfefferstadt 54. (6275)

Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Gicht und Skropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 30 Kr. = 8½ Sgr.

Depot in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener**; in Berent bei Apotheker **W. Borchardt**; in Elbing bei Hofapotheker **Carl Nehefeldt**; in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow**; in Tiegenhof bei Apotheker **A. Knigge**, in Pr. Stargardt bei Apotheker **H. Sievert.** (9066)

Königl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Emser Mineralwasser.

Niederlage der laut Analyse des Geh. Hofrath Professor **Dr. Fresenius** in Wiesbaden mit dem **„Krähnchen"** identischen **Augusta-Felsenquelle**

bei Herrn (4681)

Friedr. Ottow in Stolp und Apoth. E. Schleusener in Danzig.

Die Administration der Emser Felsenquellen.

Oeffentliche Danksagung.

Hochgeehrter Herr Prof. Louis Wundram, Bückeburg.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebenste Mittheilung, daß meine Frau durch die mir von Ihnen übersandten Kräuter völlig wieder hergestellt ist. Was viele homöopatische und allopathische Mittel bei diesem heftigen Gichtleiden nicht vermochten, das haben mit Gottes Hilfe Ihre Kräuter bewirkt. Empfangen Sie dafür den wärmsten und innigsten Dank und bemerke ich noch, daß es stets meine strengste Aufgabe sein wird, jeden Leidenden an Sie zu verweisen.

Mit aller schuldigen Hochachtung verbleibe ich unter nochmaligem herzlichen Danke

Ihr ergebener
J. Funken, Locomotivführer.

Mülheim a. d. Ruhr, 10. Aug. 1869.

Weitere amtliche Beweise der verschiedensten Krankheitsfälle, sowie ausführliche Prospecte und jede nähere Auskunft gegen frankirte Anforderung unentgeltlich bei

Albert Neumann
in Danzig, Langenmarkt No. 38.

Inserate zur

Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,

Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,

sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)



Ununterbrochen arbeitende Apparate
zur Bereitung aller Arten
gashaltiger Getränke
construirt von
Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,
144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medicinischen Wasser. Soda-Limonade, sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack wie Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — Garantie.

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken" beziehen, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, in deutscher Sprache erschienen bei Wiegand & Hempel in Berlin, vorräthig in allen Buchhandlungen. — (Gebrauchs-Anweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a/M.:
P. Flegenheimer, Zeil 29

La Ferme.

Mit dem heutigen Tage habe ich dem Herrn **H. Ollendorff** aus Warschau den Allein-Verkauf der Cigaretten- und türkischen Tabacke meiner Fabrik für Ost- und Westpreußen, Posen u Schlesien übertragen.

Herr **H. Ollendorff** ist in den Stand gesetzt, dieselben Conditionen wie ich zu gewähren.

Dresden, den 25. März 1870.

Baron J. v. Huppmann-Valbella.

Firma: La Ferme.

Bezugnehmend auf Vorstehendes habe ich zum leichteren Bezug der Waaren das General-Debit der Tabacks-Fabricate von **La Ferme** aus Dresden dem Herrn **Hugo Dauben** in Thorn übergeben und befindet sich das alleinige Verkaufslager für Ost- und Westpreußen und Posen bei Herrn **A. Henius** in Thorn, welcher Aufträge entgegennimmt und zu Fabrikpreisen effectuirt.

Für Schlesien werde in Kürze das General-Depot bezeichnen.

Warschau, den 31. März 1870. (6262)

H. Ollendorff.

Der Voorhof-Geest des Dr. van der Lund zu Leyden kann mit Recht als ein ganz vorzügliches **Haarwuchsmittel** empfohlen werden, indem nach Gebrauch desselben **das Ausfallen der Haare sofort aufhört,** den Wachsthum derselben **auf unglaubliche** Weise befördert, auf völlig kahlen Stellen neue Haare und bei jungen Leuten binnen wenigen Wochen einen **vollständigen Bart** erzeugt.

Ganze Flasche 15 Sgr., halbe 8 Sgr. bei **Franz Jantzen** in Danzig, Hundegasse No. 38, **H. Volkmann**, Mätzkauschegasse No. 1 und **Louis Willdorff**, Ziegengasse No. 5. (9975)

Aerzliches Gutachten.

Die glücklichen Erfolge, welche ich selbst und diejenigen meiner Patienten, welche, wie ich, das **Anatherin-Mundwasser** gebrauchten, erfahren haben, verpflichten mich in meiner Eigenschaft als Arzt zu erklären, daß ich dasselbe nicht nur als eines der besten unter den bekannten conservirenden Zahnmitteln, sondern auch als Präservativ gegen die häufigen Mundübel, über welche geklagt wird, oft empfohlen habe und noch empfehle (2386)

Wien. Dr. **Gerh. Bramts** m. p.

*) Zu haben in Danzig bei: **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, in **Pr. Stargardt** bei J. C. Weber, in **Berent**: Gottfried Rink, in **Dirschau**: Apoth. R. Naumann, in **Elbing**: A. Teuchert.

Haupt-Depot in **Berlin**:
J. F. Schwarzlose Söhne,
Markgrafenstr. 30 (2392)

Anerkannt u. empfohlen von ärztl. Autoritaten,
Prämiirt auf der Pariser Weltausstellung 1867.

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter, Präservativmittel gegen **Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden** ist stets auf Lager bei Herren **W. F. Grünert** und **Alb. Neumann** in Danzig; **Otto Schmalz** in Lauenburg; **J. W. Frost** in Mewe; **Jul. Wolf** in Neufahrwasser; **Bernh. Möller** in Pr. Stargardt. (5222)

bestätigt durch Dankschreiben von Privaten

Durch die glänzenden und unfehlbaren Wirkungen meiner **Lohekuren** (vollk. System) werden Lähmungen, Gicht, Rheumat., Syph. und Folgekrankh., Scropheln, Fisteln, Flechten, veralt. Geschwüre, Schwächezustände etc., insbes. Frauenkrankh., mit durchgreif. Erfolge radical geheilt. Die Kur (leicht u. angenehm) ist auch ausserh. der Anstalt anwendbar. Auswärtige erhalten Wohn. u. Beköst. oder ausführl. gewissenh. Auskunft, sowie meine Lohpräparate, die alle sonstigen übertreffen, zugesandt. **Vincenz Vick,** Bes. d. Königl. conc. Heilanstalt, Berlin, Bendlerstr. 8. (4896)

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten (5971)

Tooth-Ache-Drops.

Verkauf in Originalgläsern in Danzig bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Schwäche, Frauenkrankheiten jed. Art, Weißfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Specialarzt **Giersdorff**, Kochstraße 46, II., Berlin. Von 8 bis 11½ und 3 bis 5½ Uhr. Auch brieflich. (4142)

Ein Gut von ca. 232 Morgen, ca. 3 Meilen von Elbing, ½ Meile von einem Bahnhof und ¼ Meile von der Chaussee entfernt, mit gutem Boden, darunter Wiesen und Torfbruch, mit vollständigem Inventarium und guten Gebäuden und einer gut eingerichteten **Ziegelei** bei großer Nachfrage nach Steinen, soll verkauft oder verpachtet werden. (5985)

Die gerichtliche Taxe beläuft sich auf ca. 18,000 Thlr.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Alexander Prina & Co. in Danzig,** Gr. Gerbergasse No. 4.

Ein Gut, zu dessen Uebernahme 10—15000 Rt. erforderlich sind, wird bald zu pachten ges. Selbstverp. bel. ihre Offerten unter 6270 in d. Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Heute Mittag 1½ Uhr wurde meine liebe Frau **Rosa**, geb. **Lachmanski**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzeige.
Danzig, den 6. April 1870.
S. Fürstenberg.

Meine Verlobung mit Herrn **Schnaase** erkläre ich für aufgehoben.
Danzig, den 6. April 1870.
Friederike Dan.

Heute Morgen 7¼ Uhr starb nach kurzem Krankenlager meine mir unvergeßliche Frau **Amalie**, geb. **Witt**.
Diese Trauerkunde widme allen Freunden und theilnehmenden Bekannten.
Rendsburg, den 3. April 1870.
(6279) **E. Bellgardt**, Garnison-Verwaltungs-Inspector.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager **Gustav Streslau** in seinem 37. Lebensjahre.
Dieses allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Danzig, den 6. April 1870.
Die Hinterbliebenen.

Neuer Verlag von **Theobald Grieben in Berlin**, vorräthig beim Unterzeichneten und für beigesetzten Preis zu haben:

Die Krankheiten der Kinder

und deren Behandlung **ohne Arzt** nach der Lehre des Joh. Schroth. Nebst umfassender Diätetik von **Dr. Cl. Gerke**. — 6. Auflage. 20 Sgr.

Allen Eltern sei dieser treffliche Rathgeber, welcher sich an das bereits in 34 Auflagen erschienene Werk des Dr. Kypke „die diätetische Heilmethode" ergänzend anschließt, dringend empfohlen. Es schildert die Erscheinungen aller Kinderkrankheiten und zeigt die einfachen Mittel (feuchte Wärme und Diät), welche ohne Arzt schnell und unfehlbar zur Heilung führen. Man gedenke der langen Reihen kleiner Grabhügel auf den Friedhöfen **(über die Hälfte der Kinder wird schon vor dem 5. Jahre durch den Tod fortgerafft!)**; sie sprechen mahnend zu allen denkfähigen Menschen und warnen vor den entsetzlichen Verirrungen der Medicin. Man prüfe dagegen das vernunft- und naturgemäße Schroth'sche Heilverfahren, ehe es zu spät; denn das Unglück schreitet schnell.

Die Buchhandlung von
L. G. Homann in Danzig,
(6266) Jopengasse No. 19.

— **S. Mode's Verlag in Berlin.** —

Für Jedermann, insbesondere für Materialisten, Techniker, Färber, Conditoren, Seifensieder, Parfümeurs, Destillateure, Bierbrauer, Tischler, Schlosser u. A.

Der unternehmende und wohlhabende

Selbstfabrikant.

Eine Sammlung von 525 Anweisungen zur Selbstanfertigung von allerhand Handelsartikeln, wie: Seifen, Kerzen, Parfümerien, Tinten, Wichsarten, Zündhölzer, Anilin- und andere Farben, Rum, Liqueure, Essenzen, Extracte, Weine, Champagner, Mostriche, Essig, Hefen, Stärke, Siegellacke, Firnisse, Lacke, Biere, Chokolade, Zahnpulver, Heilmittel 2c.
Herausgegeben von **Fr. Becker**.
Preis 22½ Sgr.

Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, **in Danzig** namentlich bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10. (6235)

Abonnements-Einladung pro II. Quartal 1870.

In unterzeichneter Expedition erscheint jeden Donnerstag:

Allgemeiner Deutscher

Versicherungs-Correspondent

für das **gesammte Assecuranzwesen und die mit demselben verwandten Zweige.**

Zur Orientirung der Regierungsbehörden, der Tagespresse u. der öffentlichen Meinung.

Die Redaction unter Leitung des Prof. W. Karup.

Jährlich 52 Nummern in Dopp.-Folio. Preis vierteljährl. 2 ℳ.

Der Versicherungs-Correspondent hat sich die Aufgabe, in populärer Weise, für einen jeden gebildeten Leser verständlich, sowohl Wissenschaft als Praxis des gesammten Versicherungswesens zu behandeln. Aber ebenso wie das Blatt dem Publikum eine unparteiische Erörterung der brennenden Zeitfragen auf dem Gebiete des Assekuranz liefert, bietet es andererseits den Gesellschaften und den Fachmännern die gediegenen und interessantesten Abhandlungen sowohl aus der Technik, als aus der Praxis.

Exemplare des vorliegenden **Ersten Quartals** sind gleichfalls noch zu haben und nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten Bestellungen darauf entgegen.

Expedition des „**Allg. Deutscher Versicherungs-Correspondent**".
Leipzig, Poststraße 6.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den General-Agenten und Inspector der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Herrn **Hans Prefer** in Elbing, an Stelle des Herrn **Herm. Arnsdorf** zum General-Agenten unserer Gesellschaft für die Provinz Preußen ernannt und unter heutigem Datum mit entsprechender Vollmacht versehen haben.
Das Bureau der General-Agentur befindet sich, wie bisher, in dem zu Elbing, Lange Hinterstraße No. 20, belegenen Hause.
Magdeburg, den 1. April 1870.
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Für den Verwaltungsrath: **A. Berndt.** Der General-Director: **Fr. Koch.** (6241)

Die Samen- u. Pflanzen-Handlung

von

A. Rummler

in Elbing

empfiehlt besten frischen und keimfähigen Gemüse-, Feld-, Wald-, Blumen- und Topfpflanzen-Samen 2c., Obstbäume, Obststräucher, edle Wein-, Rosen-, Park- und Alleebäume, Ziersträucher, rankende Pflanzen, Knollen- und Staudengewächse, Georginen, Heckensträucher, davon vorzüglich Weißdorn, Pflanzen für's Zimmer, Gewächshäuser und freie Landgruppen in großer Auswahl. — Blumen-Bouquets und Kränze 2c. billigst.
NB. Preis-Verzeichnisse darüber werden auf Verlangen **gratis** übersendet.
(6242) **A. Rummler** in Elbing. Baumschul-Besitzer.

Befreiung von Halsübel und Hustenleiden.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.
Berlin, 7. Januar 1870. Ich hatte Ihr Malzextract ein Jahr lang ausgesetzt und bin jetzt wieder so leidend, daß mein Arzt mir dasselbe von Neuem verordnet hat. **Hirsch**, Polizei-Wachtmeister, Fliederstraße 12. — Ihre Fabrikate: **Malzextract, Malz-Gesundheits-Chokolade und Brustmalzbonbons** haben sich bei Trägheit der Functionen der Unterleibsorgane, bei chronischen Katarrhen und Magenleiden in meiner Familie als sehr heilsam bewährt. Bei mir hat das Malzextract eine langjährige katarrhalische Disposition glücklich gehoben, die Nerven gekräftigt und das Blut verbessert und erfrischt. Seminar-Director **Albrecht**.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (4407)

Rudolph Hertzog, Berlin,

beehrt sich ergebenst mitzutheilen, dass gleichzeitig mit den Neuigkeiten der Frühjahr- und Sommer-Saison in Fantasie-, Halbseiden-, Wollen-, Halbwollen- und Baumwollen-Wirk- und Druck-Robenstoffen, deren Mehrzahl ausschliessliches Eigenthum der Firma, er ein grosses Lager schwarzer Lyoner Seidenwaare, weisser französischer Piqués und Madapolams, weisser englischer und deutscher Shirtings, Moreens, französischer Tangeps (Vorstoss-Stoff), französischer Taffetas soie gommé (zu Schweissblättern), Pariser und Lyoner Châles, Longs und Carrés brochés, englischer und Berliner Wool-Shawls und englischer Reisedecken (Rugs) in den zwei weitgeräumigen Stockwerken seines Verkaufshauses, 15. Breite Str., für den Gros-Debit inländischer versteuerter und Transito-Waaren jetzt zur gefälligen Ansicht aufgestellt hat.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die Chokoladenfabrik von **Franz Stollwerck & Söhne in Köln** sich für die Reinheit ihrer Waaren verbürgt und ihre Fabrikation unter **sanitätspolizeiliche** Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien sowie auch die fertige Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten eine reine Chokolade, d. h. pure Cacao und Zucker garantirt wird.
Köln, 1. September 1869. **Dr. Herm. Vohl**, Königl. Regierungscommissar und vereidigter Chemiker.

Obige mit Recht empfehlenswerthen Chokoladen sind stets vorräthig

in Danzig bei **R. v. Dühren**, Langgarten 102, bei **Carl Marzahn**, bei **Alb. Neumann**,	in Elbing bei Hofapotheker **Carl Nebefeldt**,
in Berent bei Apotheker **W. Borchardt**,	in Pr. Holland bei **C. E. Weberstädt**,
do. **J. Cohn**,	in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow**,
in Carthaus bei **H. Radow**,	in Marienwerder bei **F. Lück**,
in Christburg bei **R. H. Otto**,	in Neustadt bei **H. Brandenburg**,
in Dirschau bei **J. Czarnecky**,	in Saalfeld bei **Chr. Preuß**,
in Elbing bei **J. F. Kaje**,	in Pr. Stargardt bei Apoth. **H. C. L. Siewert**,
	in Stuhm bei Apotheker **H. Schultz**,
	in Tiegenhof bei Apotheker **A. Kuigge**.

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung u. Canalisirung

werden ausgeführt von **J. Zimmermann**, Steindamm 6.
Eine Auswahl von Gegenständen zu obigem Zweck stehen, z. Th. unter Druck, zur gefälligen Ansicht. (1862)

Krankenheiler

Jodsoda-Seife als ausgezeichnete Toiletteseife,
Jodsodaschwefel-Seife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen.
Verstärkte Quellsalz-Seife, gegen veraltete, hartnäckige Fälle dieser Art,
Jodsoda- und **Jodsodaschwefelwasser** so wie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **F. Hendewerk**, Apotheker in Danzig, Hofapotheker **Hagen** in Königsberg, **H. Hillenberg**, Apotheker in Braunsberg, **C. Hildebrandt** und **R. Blodau**, Apotheker in Elbing, **C. Wenzel** in Bromberg u. **F. Engel** in Graudenz.
Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern). (1062

33. Preußische Lotterie-Loose. 33.

Originale 1/1 à 80 Thlr., ½ à 35 Thlr., ¼ à 17 Thlr. Antheil: ¼ à 16 Thlr., ⅛ à 8 Thlr., 1/16 à 4 Thlr., 1/32 à 2 Thlr. zur Hauptziehung vom 14. April bis 2. Mai (Hauptgewinn 150,000 Thlr.), sowie Frankfurter-Stadt-Lotterie-Original-Loose pro Viertel à 15⅓ Thlr. (Schl. Ziehung 30. März bis 23. April) und Pferde-Loose à 1 Thlr. versendet gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß **C. Hahn** in Berlin, Lindenstr. 33. (6003)

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht- und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **W. F. Burau**, Langgasse 39. (3548)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der **Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch** in **Berlin**, jetzt Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)



Ein gut erhaltener Flügel (Wiszniewski) ist Umzugs halber billig zu verkaufen resp. gegen ein gutes Pianino zu vertauschen Kohlenmarkt 28, 1 Tr.
Zu besehen Vorm. von 10—12 Uhr, Nachm. von 2—5 Uhr. (6273)

Die diesjährige

elfte Auction junger Zuchtthiere

wird abgehalten
Dienstag, den 24. Mai 1870, 11 Uhr Morgens.
Es kommen zum Verkauf ungefähr:
80 Southdown-Vollblut- und
40 Mauchamp-Kammwollböcke,
20 Southdown-Vollblut-Schafe,
40 Eber und Sauen der größten und mehrerer kleinen und mittelgroßen englischen Schweineracen.
Vor der Auction wird keines dieser Thiere verkauft, sie werden sämmtlich zu Minimalpreisen eingesetzt und für **jedes** Gebot, ohne Rückkauf, zugeschlagen.
Vom 16. Mai an werden auf Verlangen **specielle Verzeichnisse** versandt.
Hundisburg bei Magdeburg, im März 1870. (6264)
Herm. v. Nathusius.

100 Stück fette Hammel

stehen auf Dominium Frögenau p. Gilgenburg zum Verkauf. (6230)

6 starke Ochsen,

zur Weidenmast geeignet, und **3 fette Schweine** sind verkäuflich in Lichtenthal bei Czerwinsk.

Zwei große braune starke Arbeitspferde sind zu verkaufen Pfefferstadt No. 46.

Eine Rappstute,

3" 8 Jahre, Reitpferd, fromm, ohne Fehler, steht zum Verkauf bei (6195)
H. Kock, Brauſt.

Ein fettes Schwein ist käuflich zu haben bei **Schröder**, Abl. Gremblin bei Pelplin.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches mit der Leitung einer Wirthschaft vertr. u. im Schneidern u. Putzmachen geübt ist, sucht e. Stelle in einer geb. Familie. Sie würde gern die Beaufsichtigung jüngerer Kinder bei ihren Schularb. übernehmen. Adr. unter 6269 in d. Exp. d. Ztg.

Zum sofortigen Antritt im Comtoir eines Getreide-Geschäfts wird ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter No. 6028 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann v. außerhalb, der gute Zeugnisse besitzt wünscht unter bescheidenen Ansprüchen z. sofort. Antritt eine Stelle in einem Material-, Eisen- od. Galanteriewaarengeschäft. Zu erfragen Beutlergasse 13, 1 Tr. (6132)

Zum 1. Mai suche ich für mein Waaren-Geschäft einen Commis, der Polnisch sprechen kann und mit der Buchführung und Correspondenz vertraut ist. (6224)
Dirschau. **Joseph L. Carlsohn.**

Ein Apotheker-Lehrling

wird für eine Apotheke Westpreußens unter besonders günstigen Bedingungen gesucht durch **Franz Jantzen**, Hundegasse 38.

Ein unverh. Gärtner,

der polnisch spricht, kann sich in Gränberg bei Pr. Stargardt melden. (6095)

Kellner, Kellnerinnen, können sich gegen Einsendung der Zeugnisse (copirt) und womöglich Photographie melden im Central-Verein der Gastwirthe der Prov. Preußen. (6261)
Königsberg, Baderstraße 21. **R. Kirste.**

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche ich einen Gehilfen, der polnischen Sprache mächtig, wenn möglich zum sofortigen Eintritt.
Carthaus. **Moritz Nabow.** (6225)

Ein ordentlicher Kellner kann sich melden bei **H. Bormann** in Hammermühle, pr. Marienwerder.
(6228)

Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 65, ist eine freundliche Wohnung, best. aus 2 Stuben, Kabinet, Küche, Kammer, nebst Eintritt in den Garten, für die Bade-Saison oder sogleich zu vermiethen. Wenn es verlangt wird, auch Stallung. (6231)

Langefuhr 72 sind herrschaftliche Wohnungen nebst eleg. Garten zu verm. (6187)

Ein in der Adebargasse

belegener Hofraum ist von gleich zu vermiethen. Näheres Schmiedegasse No. 30. (6249)

Eine Wohnung, für eine kl. Beamten-Familie passend, ist sogleich zu vermiethen.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No 6253.

Dienstag, den 19. April, werde ich im Schützenhause ein
Abschieds-Concert
geben, wozu ich freundlichst einlade. Das Programm werde ich später veröffentlichen.
Amelie v. Tellini.

Angebotene Föß!
Ihr Wunsch ist mir Befehl!

Kölner Pferde- und Equipagen-Lotterie.

Ziehung 8. April.
Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der **Expedition dieser Zeitung** und **R. Bisetzky**, Breitesthor 134.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig